

lass alles, was du hast...

Heinrich SCHÜTZ
motetten (1648)

Hugo DISTLER
totentanz (1934)

Leonhard LECHNER
deutsche sprüche
von leben und tod (1606)

Ruth Bischofberger, Querflöten/Bambusflöte
Diana Dengler, Sprecherin
Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland
Wilfried Schnetzler, Leitung

Eintritt frei, Kollekte
www.bachkantorei.ch

konzerte

Samstag, 21. Nov. 2009
19.30 Uhr, Evang. Kirche

teufen ar

Sonntag, 22. Nov. 2009
17.00 Uhr, Stadtkirche

diessenhofen tg

zeit und ewigkeit • text und musik

Die Sammlung „Deutsche Sprüche von Leben und Tod“ von **Leonhard Lechner** (um 1553-1606) ist ein 400 Jahre alter Totentanz, „für den es in der gesamten Musikgeschichte keine Parallele gibt“ (Friedrich Blume). In seinen fünfzehn äusserst kurzen, musikalisch extrem verdichteten Strophen für Chor a cappella nimmt er kein Blatt vor den Mund: „Heut frisch, wohlmechtig, gesund, schön und prächtig, morgen verdorben, tot und gestorben.“ – „Gedenk mit nichten, dich bständig z'richten in die Welt gefährlich, drin nichts beharrlich.“ – „So überfallen dich Trübsals Qualen, sei nit kleinmütig, murrend, ungütig.“

Hugo Distler (1908-1942) schreibt in seinem Vorwort zum Totentanz: „Was die Vertonung anlangt, so mag der Kundige unschwer in Textwahl, Anlage, Länge und Anzahl der Sätze, in Stimmlage, -umfang und -zahl, vielleicht darüber hinaus auch in der Wort- und Sinngestaltung das mächtige Vorbild der Leonhard Lechnerschen ‚Sprüche von Leben und Tod‘ erkennen, die nach den Worten Friedrich Blumes, den genialsten Totentanz darstellen, den die Musikgeschichte kennt.“

Im Original sind die 14 Sprüche (auf Worte aus dem „Cherubinischen Wandersmann“ von Angelus Silesius) kombiniert mit den eindrücklichen Dialogen zwischen dem Tod und den Gestalten des Lübecker Totentanzes. Die Bach-Kantorei hat diese Originalfassung von Distlers Werk bereits 1992 und 1998 aufgeführt.

Diesmal bewog uns die innere Nähe der beiden aus so entfernten Zeiten stammenden Kompositionen, einen anderen Weg zu suchen. Hugo Distler sagt im Vorwort, dass sowohl Totentanz (Dialog) wie auch Chorsprüche für sich allein darstellbar seien. Wir verzichten deshalb bei dieser Aufführung auf die Dialoge, stellen jedoch die Sprüche von Lechner und Distler einander gegenüber und gliedern sie mit wenigen zeitgenössischen Poesietexten und vielfältigen Flötenimprovisationen.

Das Programm wird eingerahmt von zwei Motetten zum Totensonntag aus der Geistlichen Chormusik von **Heinrich Schütz** (1585-1672).

Ruth Bischofberger wuchs in St.Gallen auf. Sie studierte an der Musikhochschule Winterthur/Zürich (Lehr- und Orchesterdiplom) und bei Eva Amsler (künstlerisches Reifediplom mit Auszeichnung). Meisterkurse und ein Studium der chinesischen Bambusflöten in Shanghai ergänzten ihre Ausbildung. Sie ist rege als Kammer- und Orchestermusikerin in verschiedenen Ensembles sowie als Pädagogin tätig.

Diana Dengler wuchs in Zürich auf. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, lebte und spielte 12 Jahre in Berlin an verschiedenen Häusern. Seit 8 Jahren ist sie festes Ensemble-Mitglied bei Konzert und Theater St. Gallen. Frau Dengler lebt mit ihrer Familie in St. Gallen.

Die **Bach-Kantorei** Appenzeller Mittelland besteht seit 1985. Sie hat sich mit vielen Konzerten weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Neben Aufführungen a cappella musiziert sie regelmässig mit dem Ensemble la fontaine (vormals Ensemble ad fontes) und namhaften Vokalsolisten. Der Chor wird seit seiner Gründung von **Wilfried Schnetzler**, Musikschulleiter und Kirchenmusiker in Teufen, geleitet.